Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 76 (1972)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Ruth Blum: *Die grauen Steine.* Verlag Meili, Schaffhausen.

Das Gedicht *«Jenseits der Grenze»*, das mir Ruth Blum zusammen mit ihrem neuen Buche gesandt hat, scheint mir die schönste Überleitung von den Kindheitserinnerungen *«Blauer Himmel, grüne Erde»* (1941 erstmals erschienen, 1971 in 6. Auflage herausgekommen) zum zweiten autobiographischen Werk *«Die grauen Steine»*. *«Dasselbe ist mit derselben unbeschwerten, sprachlichen Frische, demselben offenen Herzen, derselben Fähigkeit zu beseelen, unbedingt wahr zu sein»* geschrieben (Besprechung Schweizer Frauenblatt). — Verändert haben sich aber vom ersten bis zum zweiten Buche die Zeitverhältnisse. Die Jugendzeit der Verfasserin wurde von den Krisen- und Kriegszeiten überschattet Sie bangte um ihre Heimat, und sie erkämpfte sich das tägliche Brot. Das Buch — von kompetenter Seite als zweiter «Schweizerspiegel» bezeichnet — läßt das spannungsgeladene Geschehen vor und während des zweiten Weltkrieges vor uns erstehen, längst Vergessenes wird uns wieder bewußt.

Den Titel *«Die grauen Steine»* wählte *Ruth Blum* ganz bewußt. Es sind die Grenzsteine, die rings um ihren kleinen Heimatkanton Schaffhausen stehen; sie waren während des Krieges mehr als einmal gefährdet. Diese grauen Steine sind zugleich Sinnbild für die Grenzen, die uns auch immer wieder vom Nächsten trennen. Leserinnen, welche die Zeit von 1930—1950 miterlebt haben, wird dieser gut geschriebene, autobiographische Roman besonders fesseln. Den Jungen vermittelt das Buch Einblick in ihnen unbekannte Probleme. Es macht ihnen vielleicht manches verständlich, was ohne Kenntnis des Geschehens für sie oft unverständlich ist. M. E.

Gertrud Papendick: *Wo der Birnbaum stand.* Zirka Fr. 16.—. Verlag Salzer, Heilbronn.

Die Verfasserin schöpft den Stoff wohl aus ihrer Jugendzeit an der Ostsee im Baltenland, als es noch still und frei war. Es ist eine «heile» Welt, in der die Jugend doch auch ihre Probleme und Nöte hatte. Die Personen sind lebendig und stark gezeichnet in ihrer Eigenart. — Der Birnbaum, unter dem in Tanz und Zuneigung die Menschen sich finden, ist wie ein schützendes Dach. Der Einbruch der neuen Zeit zeigt sich symbolhaft, als der alte, absterbende Birnbaum gefällt und stückweise an die Einwohner und die Badegäste versteigert wird, aber erst, nachdem der junge Baum Beschützer des Festplatzes geworden war. — Es ist ein liebenswertes Buch, das man gerne liest. M.L.

Betty Knobel: *Alpen-Südseite.* Tessiner Miniaturen. Rotapfel-Verlag. Zeichnungen von Verena Knobel.

Der Freund unserer Sonnenstube findet in dem liebenswerten Buch der zwei Schwestern reizvolle Landschaftsbilder, farbige Darstellung von Volksfesten, von seltsamen Menschenschicksalen, aber auch von Besuchen in Museen und historischen Stätten. Liebevoll gezeichnet ist ein Besuch auf

Akademikergemeinschaft
die Schule für Erwachsenenbildung

Eidg. Matura, Hochschulen (ETH, HSG), Universitäten, Kant. Handelsmatura

Die Akademikergemeinschaft ist in der Schweiz das größte und erfolgreichste Institut des Zweiten Bildungsweges: Gegenwärtig studieren an den Universitäten und Hochschulen der Schweiz rund tausend Absolventen der Akademikergemeinschaft; jedes Jahr kommen gegen 200 weitere hinzu.

Vorbereitung für Berufstätige

Unsere Schule arbeitet mit einer speziell für Berufstätige eingerichteten Lehrmethode: Der Wissensstoff wird durch sorgfältig programmierte schriftliche Unterlagen vermittelt; damit verbunden ist mündlicher Klassenunterricht, der aber erst in der zweiten Hälfte des Ausbildungsganges obligatorisch ist und auf das Wochenende beschränkt bleiben kann. Denn es muß hier nur noch das im Fernunterricht Gelernte veranschaulicht und im Hinblick auf die Prüfung repetiert werden.

Der Zweite Bildungsweg ist in der Schweiz verwirklicht

Dank dieser besonderen Methode bilden wir Leute aus der ganzen Schweiz, fast jeden Alters und jeder Berufsgattung aus. Viele behalten bis zur Matura ihre volle Berufsarbeit bei. Andere reduzieren sie und beschleunigen dafür den Abschluß. Für Studierende, die im Verlauf der Ausbildung die Berufstätigkeit ganz aufgeben, steht zudem eine Tagesabteilung offen.

Handelsdiplom, Eidg. Fähigkeitsausweis für Kaufleute (KV-Lehrabschluß), Eidg. Buchhalterprüfung

Außer der Maturitätsschule führt die Akademikergemeinschaft weitere Schulen nach der gleichen Methode und mit demselben Erfolg. Unsere Handelsschule vermittelt eine für die Büropraxis bestimmte Ausbildung, die mit dem internen Handelsdiplom abgeschlossen werden kann. Dieses ist wertvoll einerseits für Berufsleute mit Lehrabschluß, auch Lehrer und Techniker, die ihre Berufsausbildung nach der kaufmännischen Seite hin ergänzen wollen; anderseits auch für Bürohilfskräfte ohne Lehre, die so zu einem Abschluß kommen.
Aber auch an den verschiedenen staatlichen Prüfungen fallen die Absolventen unserer Handelsschule nach Zahl und Leistungen immer mehr auf.

Deutschdiplome, Aufnahmeprüfungen kant. Techniken

Zahlreiche Kursteilnehmer bereiten sich an unserer Schule für Einzelkurse mit Erfolg auf die Technikumsaufnahmeprüfungen oder auf die sehr interessanten Deutschdiplome der Zürcher Handelskammer vor.

Einzelfächer: Mathematik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Sprachen, Handelsfächer

Das in den oben angeführten Abteilungen so erfolgreich verwendete Lehrmaterial ist auch frei zugänglich in Form von Fernkursen, und zwar zu angemessenen Preisen. Tausende belegen jährlich solche Kurse: zur beruflichen Weiterbildung, als Freizeitbeschäftigung, um sich geistig rege zu halten, zur Auffrischung und Systematisierung eigener Kenntnisse, zur Stundenpräparation oder als Nachhilfeunterricht.

Verlangen Sie unverbindlich das ausführliche Schulprogramm

AKAD
AKADEMIKERGEMEINSCHAFT

Akademikergemeinschaft
für Erwachsenenfortbildung AG
8050 Zürich, Schaffhauserstraße 430
Telefon 01/48 76 66

dem Friedhof von Sant' Abbondino, wo Hugo und Emmy Ball-Hennings, Bruno Walter und Hermann Hesse in herrlicher Landschaft die ewige Ruhe gefunden haben. H. St.

Fritz Wartenweiler: *Sonne in den Alltag.* Rotapfel-Verlag, Zürich.

Der so viele Biographien berühmter Männer in die Welt hinaus geschickt hat, unternimmt es in späten Jahren, die «Lebensskizzen» seiner Frau und deren Schwester, der Malerin Martha Haffter, zu publizieren. Man ist erstaunt zu hören, daß Fritz Wartenweilers Gattin, die auch für *die «Freunde schweiz. Volksbildungsheime»* so ganz im Hintergrunde, im Schatten ihres Mannes stand, eine hochgebildete Autodidaktin war, die *«500 Hexameter im Kopf und Herz trägt, griechisch und deutsch»*, mit Spitteler korrespondiert und sich noch im hohen Alter mit Teilhard de Chardin auseinandersetzt. Das Buch, eine Art Bekenntnisschrift, ist illustriert durch eine Menge reizvoller Skizzen, meist von Kinderbildern der sympathischen Malerin Martha Haffter. H. St.

Jörg Gutswiler: *Mensch — Gott — Welt.* Fr. 19.80, Theologischer Verlag, Zürich.

Dieser im Zusammenhang mit dem deutschsprachigen Kirchentag entstandene stattliche Band vermittelt Einblicke in Berichte, Dokumente, Statistiken, dazu eine Fülle von Zitaten — von Plato bis zu Marcuse. — Er gibt ein zum Teil erschütterndes Bild der modernen Welt mit all ihren Absurditäten. Orientierungspunkt für eine Neugestaltung ist die Konfrontation mit der Bibel, vor allem dem Leben und der Lehre von Christus. Uns bewegt u. a. die Antwort, die der Dichter *Heinrich Böll* auf die Frage «Was halten Sie vom Christentum?» gibt. *«Wie ist es möglich, daß 800 Millionen Christen diese Welt so wenig zu verändern vermögen, eine Welt des Terrors, der Unterdrückung, der Armut? — Die Christen haben die Welt nicht überwunden, sie lassen sich auf sie ein und werden von ihr überwunden.»* Und als kleiner Trost: *«Unter Christen ist Barmherzigkeit wenigstens möglich, und hin und wieder gibt es sie: Christen; und wo einer auftritt, gerät die Welt in Erstaunen. 800 Millonen Menschen auf dieser Welt haben die Möglichkeit, die Welt in Erstaunen zu setzen. Vielleicht machen einige von dieser Möglichkeit Gebrauch. — Und ich empfehle es der Nachdenklichkeit der Zeitgenossen, sich eine Welt vorzustellen, auf der es Christus nicht gegeben hätte. Ich glaube, daß eine Welt ohne Christus selbst die Atheisten zu Adventisten machen würde.»* *H. St.*

«Die Disziplin in ihrem Verhältnis zu Lohn und Strafe». Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.

In 32 Beiträgen werden Wesen und Aufgabe der Disziplin, Autorität und ihre erzieherische Motivation, Problematik des Gehorsams, Lohn und Strafe als Erziehungsmittel, Gestaltung der erzieherischen Verhältnisse behandelt. Bei der Sammlung der Texte ist es dem Herausgeber *Hermann Röhrs* um Erhellung der Disziplin als Faktum und Herausarbeitung ihrer Bedeutung für den personalen Aufbau gegangen. Zur Deutung der Sachlage wurden vorwiegend Psychologen und Pädagogen, Psychiater, Psychotherapeuten und Heilpädagogen, dazu einige Philosophen herangezogen. Die Beiträge sind verschiedenartig nach Struktur und Gehalt. Manche Autoren halten sich an historisch gewordene Einstellungen, einige schildern insbesondere deutsche Verhältnisse, andere suchen ihre praktischen Erfah-

REZEPT GEGEN SCHUL-MÜDIGKEIT

Tests mit Sekundarschulklassen in Bern und Hergiswil ergaben, dass BIO-STRATH bei Schulmüdigkeit, Schulschwäche und mangelhafter Konzentration eindeutig zu erhöhtem Leistungsvermögen führt.

Fordern Sie gratis den ausführlichen Bericht über den ‹Schulversuch Bern› an.

BIO-STRATH®

Coupon: Senden Sie mir kostenlos:
1 Sonderbericht ‹Schulversuch Bern›.
1 Bio-Strath 7-Tage-Diät-Plan
_____ Ex. Stundenpläne

Name: _____

Strasse: _____

PLZ und Ort: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an:
BIO-STRATH AG, Mühlebachstrasse 25, 8032 Zürich

rungen psychologisch oder philosophisch zu durchleuchten. Jedenfalls liegt ein für Erzieher aller Art, insbesondere für Lehrer reichhaltiges Buch vor, das geeignet ist, die aktuelle Problematik der Erziehung zu durchleuchten, moderne Erscheinungen besser zu verstehen und dennoch die wesentlichen zeitüberlegenen Sachverhalte nicht aus den Augen zu verlieren.

E. B.

Peter Heinig: *Kunstunterricht.* Erschienen in der Reihe *«Didaktische Grundrisse».* Klinkhardt-Verlag.

Der Verfasser legt ein reichhaltiges Buch vor, in dem sehr viel Literatur einbezogen worden ist; außerdem wurden Examenarbeiten von Studenten an der Pädagogischen Akademie Kiel verwendet. Heinig bietet nicht eine neue Lehre für Kunsterziehung an, sondern er versucht, die Fülle der Erscheinungen in diesem Bereich zu ordnen. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Kunstunterrichtes von 1810 bis zur Gegenwart zeigt, daß jede Generation neue Wege gesucht hat. Dem Autor liegt vor allem daran, Sachverständnis und Problembewußtsein in Studenten und jungen Lehrern zu entwickeln. Mit seinen eigenen Ansichten hält Heinig zurück, um Spielraum für die persönliche Stellungnahme des Lesers freizulassen.

Heinig befaßt sich mit dem Bildungssinn der Kunsterziehung, mit den Voraussetzungen dafür bei Lehrern und Schülern, mit der Interpretation von Bildwerken. Außer Graphik, Malerei, Plastik, Puppenspiel bezieht er auch Photopraphie und Film in seine Untersuchungen ein. Einen wesentlichen Faktor der Kunsterziehung erkennt Heinig in der Lehrerpersönlichkeit. Zur Organisation, Unterrichtsplanung, Unterrichtskontrolle und Selbstkritik treten ergänzend als Qualitäten eines erfolgreichen Lehrers hinzu: Empfindsamkeit, Hilfsbereitschaft, Wille zur Übernahme von Verantwortung und die Überzeugung, daß Kunst zur Welt- und Lebensbewältigung beiträgt.

E. B.

Drei Mädchenbücher

Vaclav Ctvrtek: *Der Fels am Strom.* Ca. Fr. 7.—. Thienemann-Verlag, Stuttgart.

Jirka verbringt 3 Tage allein in ihrem Fischerhaus am Fluß und verliebt sich in den Jungen Franz. Es stellt sich heraus, daß er ein Fischwilderer ist. Jirka ist ganz unglücklich. Nie, nie wieder wird sie sich verlieben. Das Buch ist in knapper, treffsicherer Sprache geschrieben und wird Mädchen von 13 Jahren an gefallen.

Frederica de Cesco: *Der Berg des großen Adlers.* Fr. 12.80. Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Mit der Hilfe der Geschwister Amy und John und ihres Freundes Ben verteidigen die Chiricahuas erfolgreich den Berg des großen Adlers, der Gold enthalten soll, gegen 2 Banditen und den feindlichen Stamm der Coyoteros. Ein spannungsgeladener Abenteuerroman, der Knaben wie Mädchen ab 12 Jahren fesseln wird.

Merja Otava: *Steine sind stumm.* Verlag Sauerländer, Aarau.

Priska steht mitten in den schwierigen Entwicklungsjahren. Am liebsten ist sie allein und träumt von ihrer zukünftigen Schriftstellerlaufbahn oder von den Steinen am Strand, lernt dann aber begreifen, daß Steine stumm sind und der Phantasiewelt angehören, die nun zu Ende ist. Zu empfehlen für Mädchen von 12 Jahren an.

M. C.

Schulungsmaterial Wolle

das Sie beim

International
Wool Secretariat
Utoquai 55, 8008 Zürich

bestellen können:

Bestellung:

	An-zahl	Preis pro Expl. Fr.	total Fr.	Rp.
Wollstadien Verarbeitungsschema auf Karton mit Originalmustern (53×36 cm)		5.—		
Rohwollmuster 4 Handmuster in Plastikbeutel ca. 100 Gramm		2.50		
Wolltypen Format A 4, illustriert mit Originalmustern		—.50		
Wolltypen zur Teppichherstellung Format A 4, illustriert mit Originalmustern		1.50		
Wolle und was man darüber wissen sollte Eigenschaften und Verkaufsargumente		1.—		
Zur Zoologie der Woll-Lieferanten illustriert, Schafrassen, Lieferanten anderer feiner Tierhaare		—.50		
Der Werdegang der Wolle Kunstdruckbogen A 4, farbig für Ringheft		—.40		
Wolle im Alltag Produktionsländer, Geschichte, neue Ausrüstverfahren, Pflege		—.30		
Wolle unter dem Elektronenmikroskop Struktur der Wollfaser		—.20		
Wollmuster-Kartellen 49 verschiedene Stoffqualitäten, gewoben und gewirkt, mit erklärendem Text		98.—		
		Total Fr.		

REINE SCHURWOLLE

weltweit Echtes
weltweit Bestes

Name und Adresse (bitte in Blockschrift):

.....

.....

.....

SJW-Neuigkeiten

Anfangs dieses Jahres sind neun SJW-Hefte erschienen. Von der heilen Welt der Kleinen berichten: das entzückende Ausmalheft Nr. 1170 *«Föif Söili chömed z'laufe»*, nach einem Kinder-Liedchen illustriert, und die romantisch-schön-versponnene Geschichte *«Die Melodie aus der Gießkannentrompete»*, Nr. 1168. Auch dunkle Kräfte sind vorhanden und brechen vor: in *«Omars schwarzes Piratenschiff»*, Nr. 1166, und in *«Peter wünscht sich einen Hund»*, Nr. 1167, die Erzählung von ersten Lebenserfahrungen eines kleinen Knaben. Daß man auch in modernen Tiergeschichten, Nr. 1169 *«Mummelpelz und Kragenpeter»*, zum Nachdenken anregen kann, zeigt gerade dieses Heft. Ganz realistischen Themen sind die Hefte Nr. 1165 und Nr. 1172 gewidmet. Das erste, *«Barnardos kleine Strolche»*, berichtet vom Vater der Niemandskinder in London, das zweite, *«Atlantikflüge»*, von den Pionierflügen über den Nord- und Südatlantik.

Sachliche Information bieten Nr. 1171 *«Fotojagd in Ostafrika»* und Nr. 1173 *«Menschen und Maschinen»*.

Die Nachdrucke heißen diesmal: Nr. 806, *«Werni, der Katzenvater»*; Nr. 812, *«Hallo, Buffli»*; Nr. 847, *«Tina»*; Nr. 965, *«Zwei Tage beim Zirkus»*; Nr. 988, *«Sohn eines Häuptlings»*; Nr. 999, *«Bim-Bam-Bum»*; Nr. 1021, *«Ein Weltunternehmen entsteht»*; Nr. 1023, *«Der kleine Häwelmann»*.

Dr. W. K.

«Ich habe meine eigene, unwissenschaftliche Vorstellung vom Gehirn eines Erstkläßlers. Es gleicht einem Acker mit Furchen. Früher und besonders auf dem Lande kamen wir mit brachem Acker zur Schule. Was der Lehrer dozierte, pflanzte sich mehr oder weniger rasch ein. Ganz anders heute: Leuchtreklamen, dauerndes Radiogeplätscher, Fernsehen, stark farbige Helgen in den Prospekten, das alles pflanzt sich früh in den Kopf. Zum Teil ist es Unkraut. Da muß der Lehrer schon eindrückliche Mittel einsetzen, damit seine Pflanzen gedeihen . . .»

Dies schreibt *Franz Schubiger* (Papa Schubi) in seinen Erinnerungen *«Aus meinem Leben»* in der Dezembernummer 1971 *«Das ideale Heim»* (Verlag Schönenberger AG, Winterthur).

Mitteilungen

Der letzten Nummer wurde der Einzahlungsschein für das Abonnement 1972 beigelegt. Wir danken allen Leserinnen bestens, die den Abonnementsbetrag von Fr. 15.— schon überwiesen haben. Damit zusätzliche Arbeit und Spesen vermieden werden können, sind wir für weitere Einzahlungen auf unser Postcheckkonto 70-7494 dankbar.

Der *Schweizerische Bund für Jugendliteratur* möchte in Zusammenarbeit mit der kantonalbernischen Kommission für Klassenlektüre eine Liste *von empfehlenswerten Vorlesebüchern* schaffen. Er ist dabei auf die Mithilfe möglichst vieler Lehrkräfte aller Schulstufen angewiesen. Für Angaben, mit welchen Büchern ein guter Erfolg erzielt werden konnte, ist der Schweiz. Bund für Jugendliteratur, Herzogstr. 5, 3014 Bern, dankbar (anzugeben sind: Autor, Titel, Verlag, Schulstufe).

Die *«Aktion Biblio-Suisse»* veschenkt auch dieses Jahr zahlreiche Musterbibliotheken an Schweizer Schulen und Gemeinden. Mit «Biblio-Suisse»-Bibliothek-Beständen können Schulen und Gemeinden bedacht werden,